

fast  $\frac{2}{5}$  länger als der Hinterrand des Pronotums, das vierte etwas mehr als  $\frac{1}{4}$  kürzer als das dritte. Das Pronotum etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als hinten breit; die Scheibe ziemlich dicht eingestochen punktiert. Das Schildchen und die Halbdecken glatt. Die Schienendornen so lang wie die Schienen dick.

### **Ecertobia decora** UHLER.

Von dieser Art hat mir Herr Van Duzee ein Männchen aus Ft Collin, Col. (d. 10 Juni 1898) freundlichst übersandt. Ob die Beschreibung der Art und der Gattung schon publiziert ist, ist mir nicht bekannt. Jedenfalls ist diese mit der Gattung *Creontiades* DIST. (*Pantiliodes* NOUALH., REUT., Hem. Gymn. Eur. V, p. 237) so nahe verwandt, dass es fraglich ist, ob die Verschiedenheiten in der That einen generischen Charakter tragen oder nur Artenmerkmale darstellen, was erst nach eingehendem Studium mehrerer Arten zu entscheiden wäre. Jedenfalls genügt es, um die Gattung zu charakterisieren, den Unterschied von *Creontiades* hervorzuheben. Der Kopf ist von vorne gesehen deutlich länger als hinten breit, von der Seite gesehen fast länger als hinten hoch. Der Schnabel ist lang und reicht ein wenig über den Grund des männlichen Genitalsegmentes. Die Fühler sind nicht in der Mitte, sondern viel näher zum Ende des Innenrandes der Augen eingelenkt, ihr erstes Glied kürzer als der Kopf von vorne gesehen. Die Pronotum-Seiten sind breit aber deutlich geschweift.

Die Art ist etwa  $5\frac{1}{2}$  mm. lang und  $1\frac{3}{4}$  mm. breit, dunkel nelkenbraun, oben nur sehr schwach glänzend, mit ziemlich dichter gräulich weissen Pubescenz, der Kopf rostgelblich, der Cuneus roströtlich, an den Rändern bräunlich, die Membran mit den Nerven einfarbig schwarzgrau, der Schnabel, die Fühler und die Beine rostgelblich, die Spitzhälfte der Hinterschenkel dunkelbraun. Der Kopf ist etwa  $\frac{2}{5}$  schmaler als der Hinterrand des Pronotums, von oben gesehen etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als hinten breit, der Scheitel gut anderthalbmal so breit wie das Auge, mit deutlicher Längsrinne; der Clypeus am Grunde gebogen, die Wangen niedrig, die Kehle horizontal, in derselben Ebene wie das Peristomium. Das zweite Fühlerglied so lang wie der Hinterrand des Pronotums und etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie Glied 1, die Apikalglieder nur ein wenig dünner als Glied 2, Glied 3 etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als 2, 4 halb so kurz wie 2. Das Pronotum etwa  $\frac{2}{5}$  kürzer als hinten breit, gegen die Spitze ziemlich stark abschüssig. Das Schildchen eben, horizontal. Die Halbdecken die Spitze des Hinterleibs weit überragend, die Innenecke der grösseren Zelle fast rechtwinklig. Stinkdrüsen-Öffnungen mit erhabenen Rändern. Die Vorderhüften die Mitte der Mittelbrust ein wenig überragend. Die Hinterschenkel linear. Die Schienen sehr fein kurz bestachelt. Das Glied 1 der Hinterfüsse so lang wie 2.

**Adelphocoris rapidus** (SAY). *Capsus* id. SAY, Hem. New. Harm. Ind. 1831, p. 20. *Calocoris* id. UHLER, Proc. Bost. Soc. Nat. Hist. XIX, 1878, p. 401. *Capsus multicolor* HERR.-SCHÄFF., Wanz. Ins. VIII, 1848, p. 19, T. 254, f. 795. *Calocoris* id. REUT., Öfv. Vet. Akad. Förh. 1875, N:o 9, p. 70, 1.

**Adelphocoris superbus** (UHLER) — *Calocoris superbus* UHLER, Wheeler Geog. Expl. Un. St. V. 1875, p. 838, T. 42, f. 3. Proc. Bost. Soc. Nat. Hist. 1878, p. 401.

Diese beiden Arten gehören zur Gattung *Adelphocoris* REUT., nicht nur infolge der Struktur des Kopfes und der Fühler, sondern auch infolge der charakteristischen Bewehrung